

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

Inhalt:	Seite
Lieder zum Heilsplan Gottes	3 / 17
1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht	4
2. Christus starb, um alles zu ändern	18
Zitate	29

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Tanusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu / www.bibelthemen.de

Bankverb. Spardabank Hessen
BLZ: 50090500
Konto: 1257716
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Melodie: *Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte*

Bibeltexte zu den Liedversen:

1.) Röm. 5.1

2.) Röm. 5.2

3.) Röm. 5.3,4

4.) Röm. 5.5

Daher, aus Glauben wurden wir Gerechte
und haben Frieden nun mit unser'm Gott.
In Christus tat Er's gegen alle Mächte,
rechtfertigte die Seinen fort und fort.

Wir sind gerecht in Christus, das ist wahr:

Wie wunderbar, wie wunderbar!

Wir sind gerecht in Christus, das ist wahr:

Wie wunderbar, wie wunderbar!

Durch Ihn wir nun Hinzuführung erhalten,
zu dieser Gnade, in der wir nun stehn.
Und unser Rühmen wir durch Ihn gestalten,
erwartend, Gottes Herrlichkeit zu sehn.

Wir sind gerecht...

Nicht allein dies, sondern auch in der Drängnis
zu rühmen ist, weil da etwas geschieht.
Ausharren wirkt sie als ein erst' Ergebnis,
Bewährung und Erwartung man noch sieht.

Wir sind gerecht...

Niemals wird die Erwartung uns enttäuschen,
weil Gottes Liebe dafür ist Gewähr.

Er hat sie in den Herzen ausgegossen,
durch Seinen Geist, den Heiligen, gar sehr.

Wir sind gerecht...

Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht.

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Der Brief des Apostels Paulus an die Römer ist neben den sogenannten Pastoralbriefen und den Psalmen zweifellos das meist gelesene Buch der Bibel. Martin Luther hat es einmal so ausgedrückt:

"Dieser Brief ist das wahre Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium und wohl würdig und wert, dass ein Christenmensch ihn nicht nur wörtlich auswendig weiß, sondern auch täglich mit ihm umgeht als mit dem täglichen Brot der Seele."

Mir ist es noch nicht gelungen, den Römerbrief auswendig zu lernen trotz der Tatsache, dass ich ihn Wort für Wort über eine Zeit von achtzehn Monaten studiert habe. Seine gewaltige Botschaft lässt sich in drei Hauptabschnitte aufgliedern:

Die Kapitel 1-8 beinhalten die "Heilslehre". Die Kapitel 9-11 behandeln die "Heilsgeschichte" am Beispiel Israels, und die letzten Kapitel (12-16) könnte man unter dem Begriff des "Heilshandelns" betrachten.

Mit Kapitel fünf befinden wir uns also schon mitten im Thema der Heilslehre. Es mag gut sein, noch einmal daran zu erinnern, was Paulus bis hierher schon gelehrt hat. In den Kapiteln 1-3 beweist er, dass alle Menschen ungerecht sind. Die Nationen, die Juden und auch die Leibesgemeinde: "...so, wie geschrieben wurde: *Da* ist kein Gerechter, aber *auch* nicht einer; ...denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes." (R3:10,23) Seine Schlussfolgerung, die er anschließend in Kapitel vier am Beispiel Abrahams durch Gott bestätigt findet, lautet deshalb: "*und (alle Vorgenannten)* werden geschenkwise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus." (R3:24)

An dieser Stelle der Beweisführung des Apostels befinden wir uns nun. Lasst uns die folgenden Verse lesen und danach im Ein-

zelen betrachten:

R5:1-6: "Daher nun, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im Glauben die Hinzuführung erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen aufgrund der Erwartung der Herrlichkeit Gottes. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen auch in den Drängnissen, wahrnehmend, dass die Drängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Erwartung; die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

Aufgrund der vorher erlangten Erkenntnis kann Paulus nun sagen:

R 5:1 – "Daher nun, als Gerechtfertigtwordene¹ aus Glauben, haben² wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,..."

Das Partizip im Aorist passiv des Wortes "rechtfertigen" (was

¹ **Gerechtfertigtwordene** - *part.aor.pass.pl.* von δικαιοῶ (*dikaioō*) - a.Ü. "Deshalb: Gerechtfertigt worden seiend durch Glauben ..." (wDbl).

Rechtfertigung u. rechtfertigen - Vorkommen im NT:

Rechtfertigung - δικαίωσις (*dikaiōsis*) 2x subst. - R4.25; 5.18.

rechtfertigen - δικαιοῶ (*dikaioō*) - verb., 14x von 39 Gesamtvorkommen stehen allein im Römerbrief (2.13; 3.4,20,24,26,28,30; 4.2,5; 5.1,9; 6.7; 8.30,33). Vorkommen in den Paulusbriefen 24x.

² Zit. S+Z "...das Neue, also der Fortschritt der apostol. Rede, liegt ... in εἰρήνην ἔχομεν, also muss auch hierauf der Ton liegen ... Demnach werden wir beim Indik. ἔχομεν stehen zu bleiben haben. Jene andere Schreibung ist wohl nur durch das parallele - irrig als Konj. verstandene - καυχώμεθα veranlasst oder vielleicht dadurch, dass die Formel εἰρήνην ἔχειν Gegenstand andersartiger Ermahnungen im praktischen, gottesdienstl. Gebrauch geworden u. in dieser Form dann in den Text gekommen ist."

wir haben - ἔχομεν (*echomen*) ind. - die Textzeugen mit ἔχωμεν (*echōmen*) konj. sind zwar in der Überzahl, aber der Zusammenhang zeigt, dass es sich um ind. handelt, da wir den Frieden tatsächlich haben. (Vielleicht haben die Abschreiber nicht total aus der Gnade gelebt; R5.20,21).

auch mit "gerecht*machen*" wiedergegeben werden kann) macht deutlich, dass allein das Handeln Gottes dafür ausschlaggebend war. Kein Geschöpf hätte zu diesem Ergebnis irgendetwas beitragen können.

Der Gerechtfertigwordene ist nun gemäß Römer Kapitel 5-8:³

- frei vom Zorn - R5
- frei von der Sünde - R6
- frei vom Gesetz - R7
- frei vom Tod - R8

Es ist ferner sehr beruhigend zu wissen, dass dieses Gotteshandeln nicht von meinem Glauben abhängt, sondern in der Treue (dem Glauben) des Christus seinen Ursprung hat. Mein Lieblingsvers dazu ist G2:16: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu.⁴ Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." Etwas weiter im Galaterbrief fügt Paulus noch hinzu: "Dass aber im Gesetz niemand bei Gott gerechtfertigt wird, *ist* eindeutig, da der Gerechte aus Glauben leben wird. ...Daher ist

³ aus THK.

⁴ **Treue Christi Jesu** - hier - die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. Das erste und das dritte "an" im Vers ist demnach zu streichen.

R3.22 - "Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..."

R3.26 - "...dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*."

Zit. HL zu R3.26: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkaufte ist. ...Deshalb sagt Paulus auch nicht einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'."

Zit. MA: "*durch* (...) *aus* [*dem*] *Glauben Christi*: *durch* gr. *dia* + Gen. ("mit-tels") *aus* gr. *ek* + Gen. (aufgrund von). Niemals *dia* + Akk. (wegen), als sei der Glaube eine Voraussetzung im Sinne einer Leistung von Seiten des Menschen."

das Gesetz unser Pädagoge geworden hinein in Christus, auf dass wir aus Glauben gerechtfertigt würden." (G3:11,24)

Wie schon am Beginn erwähnt, sind wir "...geschenkweise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus." (R3:24) Dies geschah und geschieht nicht in erster Linie wegen uns, sondern "...zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*." (R3:26)

Als Ergebnis dieses Handelns Gottes "haben" wir nun Frieden mit Ihm. Dieser Friede ist Christus in Person⁵, "...weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend." (2K5.19)

Die Initiative ging nicht von uns aus, sondern von Gott! Wie R5.10 bestätigt, waren wir zu dieser Zeit noch Feinde: "Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden."

Was tat Gott noch? Wir lesen weiter:

R5:2 – "...durch welchen wir auch im Glauben die Hinzuführung⁶ erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit Gottes."

Hinzuführung zu Gott ist nur durch Christus als den Weg⁷ möglich. Petrus sagt dazu in 1P3.18: "Weil auch Christus einmal betreffs der Verfehlungen für uns starb, *der* Gerechte für *die* Ungerechten, auf dass er uns zu Gott führe, getötet worden zwar *im* Fleisch, aber lebend gemacht worden *im* Geist." Auch der Hebräerbrief weist darauf in H4.16 hin: "Mögen wir daher hinzukommen mit Freimütig-

⁵ E2.14

⁶ **Hinzuführung** - προσαγωγή (*prosagōgā*) 3x - E2.18; 3.12 - Herzuführung (DÜ); Hinzuführung (PF, HL, HM); Zugang (KNT, ELB, BW u.a.); Zutritt (Schl, BW).

⁷ J14.6

keit zu dem Thron der Gnade, damit wir Erbarmen empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!" Aber auch dies ist nicht in unserer Leistung begründet, sondern im Blut des Christus, wie uns der Hebräerbrief in Kapitel 10.19-22 zeigt: "Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt (w. Hineinweg DÜ) in die heiligen Stätten – den er uns eingeweiht hat, als den *vorher* geschlachteten und *nun* lebenden Weg durch den Vorhang *hindurch*, dies ist sein Fleisch – und einen großen Priester über das Haus Gottes *haben*, so lasst uns herzukommen mit wahrhaftigem Herzen in Vollgewissheit (Völligtragen DÜ) des Glaubens, die Herzen besprengt, weg vom bösen Gewissen und den Leib gebadet *in* reinem Wasser."

Der WEG wurde geschlachtet und durch "die Vermögenskraft seiner Auferstehung"⁸ ein lebender WEG in das Innere. Deshalb kann Er zu Johannes sagen: "Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Erstorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades."⁹

Nun stehen wir **infolge** dieser **Gnade** und dürfen wissen, "dass das Herz *in der* Gnade bestätigt *ist*, nicht *in* Speisen [*religionsgesetzlichen Handlungen*], in denen die *danach* Wandelnden keinen Nutzen haben."¹⁰ Sondern: "Ich *bin* eben dessen überzeugt, dass der, *der ein* gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis zu *dem* Tag Jesu Christi." Und: "...vermögend ist, euch unstrauchelnd *zu* bewahren und vor seine Herrlichkeit makellos in Frohlocken *hinzustellen*."¹¹

In diesem von Gott geschenkten geistlichen Stand "rühmen wir uns aufgrund der Erwartung der Herrlichkeit Gottes". Diese Herrlichkeit ist eine zweifache: 1. Eine Gegenwärtige und 2. Eine Zukünftige.

1. Die gegenwärtige Herrlichkeit wird durch folgende Schriftstel-

⁸ P3.10

⁹ EH1:17,18; (vgl. EH5.9,12).

¹⁰ H13:9

¹¹ P1:6; JD 1:24

len bezeugt:

2K3:18 – "Wir alle aber, *mit enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd¹², werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*.

R8:29,30 – "Denn welche er *zuvorkannte*¹³, *vor*sah er auch, dem Bilde seines Sohnes *Zusammengestaltete zu sein*, hinein in das, *dass* er *der* Erstgeborene ist *inmitten* vieler Brüder. Welche er aber *vor*sah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

1TH2:12 – "Ihr wisst... wie wir euch ...herbeiriefen und trösteten und bezeugten, *dass* ihr des Gottes würdig wandelt, der euch beruft in seine Regentschaft und Herrlichkeit."

J17:22 – "Und ich, die Herrlichkeit, die du mir gegeben¹⁴ hast, gab ich ihnen, auf dass sie eins seien, so, wie wir."

2. Die zukünftige Herrlichkeit der Vollendung wird wie folgt bezeugt:

R8:17 – "Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes, sodann Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, auf dass wir auch mitverherrlicht¹⁵ werden.

P3:20,21 – "Denn unser Bürgerrecht fängt unten an in *den* Himmeln, aus welchen wir auch *den* Retter erwarten, *den* Herrn Jesus Christus, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten¹⁶ wird, *zusammengestaltet* dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innen*wirken seines Vermögens, sich

¹² part.pr.

¹³ ind.ao.a.

¹⁴ ind.perf.

¹⁵ konj.pass.

¹⁶ ind.fut.

auch das All unterzuordnen."

1J3:1,2 - "Seht, welche *Art* Liebe uns der Vater gegeben hat, auf dass wir Kinder Gottes gerufen werden sollten. Und wir sind es. Deshalb erkennt uns der Kosmos nicht, weil er ihn nicht *erkannte*. Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist."

2T2.10 – "Deshalb erdulde ich alles wegen der Auserwählten, auf dass auch sie die Rettung erlangen¹⁷, die in Christus Jesus *ist*, mit äonischer Herrlichkeit."

Nachdem Paulus in den ersten beiden Versen von Kapitel 5 bisher den herrlichen Stand der ἐκκλησία (ekkläsia) geschildert hat, kommt er nun zu den praktischen Auswirkungen desselben.

R5:3 – "Nicht allein aber das, sondern wir rühmen auch in den Drängnissen¹⁸, wahrnehmend, dass die Drängnis Ausharren¹⁹ bewirkt,..."

Die ἐκκλησία (ekkläsia) ist dazu gesetzt, Drängnisse zu erleiden. Dies bestätigt uns Paulus in 1TH3:3: "...dass nicht einer wankend werde in diesen Drängnissen; denn ihr selbst nehmt wahr, dass wir hierzu gesetzt sind." Nach seiner Steinigung muss er feststellen: "Alle aber auch, die *gottwohrend* leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (2T3:12) Das ist bis heute so geblieben.²⁰ Wer auf dem Wortgrund steht und keine Kompromisse macht, wird verfolgt. Dies sollte uns aber nicht befremden, da dies ein globales Merkmal der Endzeit ist. Petrus darf in 1P4:12,13 bezeugen: "Ge-

¹⁷ konj.ao.

¹⁸ **Drängnis** - θλίψις (*thlipsis*) - eigentl. das Drücken, Quetschen, der Druck, übertr. Bedrängnis, Drangsal (Sch).

¹⁹ **Ausharren** - ὑπομονή (*hupomonä*) - w. Untenbleiben (DÜ).

²⁰ A14:22 - "...indem sie die Seelen der Jünger befestigten, und sie ermahnten, im Glauben zu verharren, und dass wir durch viele Drängnisse in die Regenschaft Gottes eingehen müssen."

liebte, werdet nicht befremdet *infolge* der Feuerprobe unter euch, *die* euch zur Prüfung geschieht, als *ob* euch Befremdliches widerfährt; sondern freut euch gemäß *dem*, wie ihr *mit* den Leiden des Christus Gemeinschaft *habt*, auf dass ihr auch in der Enthüllung seiner Herrlichkeit *als* Jubelnde erfreut werden *mögt*."

Schon während Seines irdischen Lebens hat Jesus darauf hingewiesen, dass sowohl im positiven wie auch im negativen Sinn den Seinen das Gleiche geschieht wie Ihm selber: "Seid eingedenk *in Bezug auf* das Wort, das ich *zu* euch sprach: Nicht ist *ein* Sklave größer *als* sein Herr; wenn sie mich verfolgen, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort hüten, auch das eure, *ja* eure, *sollten* sie hüten." (J15:20 DÜ)

Wir dürfen uns der Drängnisse rühmen, weil die Drängnis am äußeren Menschen Herrlichkeit am inneren bewirkt, die wiederum eine *Vermögenskraft* Gottes ist. Davon lesen wir in 2K4:16,17: "Deshalb sind wir nicht entmutigt, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verdorben wird, so wird doch unser innerer Tag für Tag nach oben erneuert. Denn das momentane Leichte unserer Drängnis bewirkt uns, gemäß Übermaß *und* hinein in Übermaß, *ein* äonisches Gewicht *von* Herrlichkeit."

Diese Drängnisse bewirken auch Gottnähe. Paulus sagt dazu: "In allem sind wir Bedrängte, aber nicht Eingeengte; Weglose, aber nicht Ausweglose; Verfolgte, aber nicht Verlassene; Niedergeworfene, aber nicht Verlorene; allezeit das Sterben Jesu in dem Leib umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unseren Leibern offenbart werde." (2K 4:8-10) Deshalb kann man verstehen, dass die Apostel trotz der Drängnisse voller Freude waren. Wie Paulus in 2K7:4 bestätigt, war diese Freude sogar außerordentlich groß: "Viel *ist* meine Freimütigkeit euch gegenüber, viel mein Rühmen über euch; ich bin erfüllt worden *mit* Zuspruch, ich bin hyperüberfließend²¹ *in* der Freude bei all unserer Drängnis."

Auch die anderen Apostel haben auf die Drängnisse gottgemäß

²¹ **hyper-überfließend** - ὑπερπερισσεύω (*hyper perisseuō*) 2x verb. 2K7.4; 1x adv. MK7.37 - über um und um (DÜ); überströmend (KNT); übermächtiger überströmend (PF); darüber hinaus überströmend (HL).

reagiert, wie uns das A5:40,41 bestätigt: "...und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie. Sie nun gingen aus dem Synedrium hinweg, voll Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden." Sie wussten, dass ER alles zum Guten zusammenwirkt und auch Drängnisse nicht von Christus (der Liebe) trennen können. Denn: "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* Gott lieben, **er** alles zum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind. ...Wer wird uns trennen von der Liebe Gottes? Drängnis oder Einengung oder Verfolgung oder Hunger oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert?" (R8:28,35)

Diese Freude durfte ich im Jahre 1992 aus eigener Erfahrung kennenlernen. Damals wurde ich wegen meiner Treue zum Wort Gottes aus der Religion meiner Familie ausgestoßen. Das war menschlich schmerzhaft, da ich alle meine "Freunde" und auch meine Verwandten nach dem Fleisch verlor, aber ich hatte eine inhere tiefe Freude, weil ich wusste, dass es um des Herrn willen geschah.

Drängnisse sind gemäß der Darstellung des Wortes Gottes die Grundstufe zur Herrlichkeit, sowohl der gegenwärtigen als auch der zukünftigen (s. bei R5.2 und bei R5.4) Dazu gehört als nächstes das Ausharren. "Denn *des* Ausharens habt ihr Bedarf, auf dass ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt." (H10:36) Dies hat gemäß 2TH1:4 Vorbildcharakter: "...so dass wir selbst uns euer in den Versammlungen Gottes rühmen für euer Ausharren und *euren* Glauben (Treue) in allen euren Verfolgungen und den Drängnissen, die ihr ertragt."

Petrus kann sogar sagen, dass dies "Gnade seitens Gottes"²² ist: "Denn was für ein Ruf *ist* es, wenn ihr als Verfehlende und *deshalb* Misshandelte ausharren werdet? Wenn ihr aber als Gutestuede und Leidende ausharren werdet, *ist* dies Gnade bei Gott." Auch Jakobus kann aus Erfahrung sagen, dass Ausharren hinein in Zielvollendung führt: "Erachtet es *als* alle Freude, meine Brüder, wann *immer* ihr in mancherlei Versuchungen fallt, erkennend, dass die

²² τοῦτο χάρις παρὰ θεῶ - 1P2:20.

Bewährtheit eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber habe *ein* vollendungsgemäßes Werk, auf dass ihr Vollendungsgemäße und Ganzbeloste seid, in nicht einem Mangel habend." (JK1:2-4)

Paulus setzt nun die Beschreibung der Stufenleiter, die zur Herrlichkeit führt, mit den folgenden Worten fort:

R5:4 - "...das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung²³ aber Erwartung;..."

Wer unter den von Gott zugeordneten Lebensumständen ausharrt, wird seine Bewährung erhalten, d.h. eine "Wertsteigerung" erfahren, so wie das Gold im Schmelztiegel geprüft wird, ob es bewährt ist. Diese Wertsteigerung ist für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) nicht in materiellen Werten zu messen, sondern ist eine geistliche Größe. Wer unter Drängnissen mit Blick auf das Ziel, die Herrlichkeit, ausharrt, wird bewährt und festigt die Erwartung. Paulus macht in R8:18 eine interessante Rechnung auf, die die Verhältnismäßigkeit von den jetzigen Drängnissen zu der künftigen Herrlichkeit aufzeigt: "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind im Verhältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die* an uns enthüllt wird." Dies ist natürlich eine Schenkgabe vom Gott des Ausharens²⁴.

Er gibt den Bewährten in Seiner Gnade auch Erwartung.²⁵ Diese Erwartung der Herrlichkeit ist: "Christus in uns!"²⁶ In dieser Gewissheit dürfen wir heute schon leben und auch mit Blick auf die voll-

²³ **Bewährung** - δοκιμή (*dokimä*) - Erprobtheit, Bewährung (BW); Beweis (MA); Erweis durch Erprobung (wdBl); der Begriff wurde für die Prüfung von Metallen verwendet. (Vgl. a. JK1.12).

VG17.3 - so wie das Gold im Schmelztiegel geprüft wird, ob es bewährt ist. (LXX verwendet δοκιμάζω [*dokimazō*] prüfen).

²⁴ R15:5 - "Der Gott des Ausharens und des Zuspruches aber gebe euch, *auf* dasselbe zu sinnen *untereinander*, Jesus Christus gemäß."

²⁵ 2TH2:16 - "Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt und äonischen Zuspruch gibt und gute Erwartung in Gnade."

²⁶ K1:27 - "...denen der Gott bekannt *machen* will, was der Reichtum der Herrlichkeit des Geheimnisses in den Nationen *ist*, welcher ist: ChRISTO'S in euch, die Erwartung der Herrlichkeit." (DÜ)

ständige Erfüllung, die Gleichheit mit IHM: "Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist. Und jeder, der diese Erwartung *aufgrund von* ihm hat, läutert sich selbst, so, wie jener lauter ist." (1J3.2,3) Diese Erwartung ist eine lebende Erwartung, weil sie sich auf die Auferstehung unseres Herrn gründet: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen." (1P1:3)

So ergibt sich, ausgehend von Drängnis über Ausharren und Bewährung bis hin zur Erwartung der Herrlichkeit, die folgende "Stufenleiter":

- 4 - **ERWARTUNG** der Herrlichkeit.
 - 3 - **BEWÄHRUNG**, dies bewirkt
 - 2 - **AUSHARREN**, dies bewirkt
 - 1 - **DRÄNGNISSE** bewirken als Grundstufe
- (Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.)

Nach dieser Darstellung kommt Paulus nun zu der folgenden Schlussfolgerung:

R5:5 – "...die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

Die glaubensvolle Erwartung an Gott wurde noch nie enttäuscht.²⁷ Das ist so, weil Gott der Gott der Erwartung ist: "Der Gott der Erwartung aber vervollständige euch *mit* aller Freude und *allem* Frieden im Glauben, damit ihr überfließend *seiet* in der Erwartung *infolge der Vermögenskraft des* Heiligen Geistes."²⁸ Es ist die Erwartung, die völlig trägt: "Wir begehren aber sehr, dass jeder von euch denselben Fleiß erzeige zu dem Völligtragen (volle Gewissheit

²⁷ LB22.5,6; 25.20.

²⁸ R15:13

ELB) der Erwartung bis zur Vollendung." (H6:11)

Diese Erwartung enttäuscht nicht und trägt durch, weil dies die Wirkung der Liebe durch den Heiligen Geist ist und nicht unser eigenes Wirken.

Diese Liebe ist Gott in Person²⁹, und sie ist aus Gott, denn Johannes bezeugt in 1J4.7-10: "Geliebte, wir sollten einander lieben, da die Liebe aus Gott ist; und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt und erkennt Gott. Der, *der* nicht liebt, kennt Gott nicht, da Gott Liebe ist. In diesem ist die Liebe Gottes in uns offenbart worden, dass Gott seinen alleingezeugten Sohn hinein in den Kosmos gesandt hat, auf dass wir durch ihn lebten. In diesem ist die Liebe Gottes: nicht dass wir Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen Sohn *als* Sühne betreffs unserer Verfehlungen gesandt hat."

In dieser, der Kenntnis übersteigenden Liebe des Christus, darf die ἐκκλησία (*ekkläsia*) gegründet und gewurzelt sein. Das war auch der Gebetswunsch des Apostels Paulus, von dem wir in E3:14-19 lesen: "Deswegen beuge ich meine Knie zu dem Vater *hin*, aus dem alle Vaterschaft in *den* Himmeln und auf Erden benannt wird, auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in* Vermögenskraft *halt*habend *zu* werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; *dass* der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, *die* *ihr* in Liebe gewurzelt und gegründet *seid*, auf dass ihr stark seid, mit allen Heiligen *zu* erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe *ist*, außerdem das *zu* kennen, *was* die Kenntnis überragt, *die* Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle Vervollständigung Gottes."

Der Heilige Geist, mit dem die ἐκκλησία (*ekkläsia*) versiegelt ist³⁰, hat die Liebe in den Herzen³¹ ausgegossen! Das ist deshalb so, weil der Heilige Geist, wie die nachfolgenden Bibeltex te zeigen, in unserem Inneren ist:

R8:9 - "Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist,

²⁹ 1J4.8,16

³⁰ E1.13

³¹ R5.5 – "In den Herzen" (ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν) beachte den 3. Fall. (dat.).

wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Geist Christi nicht hat, dieser ist nicht sein."

1K3:16 - "Nehmt ihr nicht wahr, dass ihr *der* Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt?"

1K6:19 - "Oder nehmt ihr nicht wahr, dass euer Leib *ein* Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und *dass* ihr nicht euch selbst seid?"

G4:6 - "Da ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes aus hinein in unsere Herzen, *der darin* schreit: Abba, Vater!"

Dieser Innewohnung des Geistes und der Liebe dürfen wir uns bewusst sein und in diesem Bewusstsein auch unser tägliches Leben bestreiten.³² Wenn in Ihm "...all die Vervollständigung der Gotttheit leiblich wohnt..."³³ und die ἐκκλησία (*ekkläsia*) "...sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt,"³⁴ dann ist Gott in Christus wesenhaft auch in uns.

Aller Dank gebührt Gott in Christus, dass Er uns durch Drängnisse zur Herrlichkeit führt und dabei "völlig durch trägt".

Amen.

³² Zit. FHB: "Wie sind wir doch vielfach im Geistlichen Asthmatiker! Der mit der Liebe Gottes angefüllte Geistwind [R5.5] will uns beleben, dass wir wieder durchatmen und dadurch im Geist zu wandeln, ja zu laufen vermögen. Jedes Wort Gottes, das wir aufnehmen, gibt uns vermehrten Atem, da es mit gottgegeisteter Fülle durchhaucht ist."

³³ K2.9

³⁴ E1.23

Melodie: *Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte*

Bibeltexte zu den Liedversen:

1.) Röm. 5.6,7

2.) Röm. 5.8,9

3.) Röm. 5.10,11

Ja, Christus starb, wir waren Ungerechte,
Gott tat es in der festgesetzten Frist.
Wir stürben nicht einmal doch für Gerechte,
vielleicht für Gutes, wenn es dienlich ist.

Gott hat geändert alles in dem Sohn!
Glaubst du es schon? Glaubst du es schon?
Gott hat geändert alles in dem Sohn!
Glaubst du es schon? Glaubst du es schon?

Ja, Christus starb, wir waren noch Verfehrer,
Gott dadurch Seine Liebe uns erwies.
Deshalb wird Er uns retten noch viel eher,
weil durch Sein Blut Er wirkte alles dies.

Gott hat geändert...

Verändert hat Er uns, wir waren Feinde,
der Tod des Sohnes ist dafür Gewähr.
Jetzt rühmen wir in Gott, der uns vereinte –
Veränderung empfangen wir gar sehr.

Gott hat geändert...

- Wolfgang Einert -

Christus starb, um alles zu ändern.

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

In einer gewaltigen heilsgeschichtlichen Schau wird uns in Römer Kapitel fünf ab Vers 12 das Handeln Gottes vor Augen gestellt.³⁵ Vorher aber darf Paulus durch den erhöhten Herrn auf die Grundlage verweisen, auf der Gottes Plan seine Rechtsgültigkeit erlangte. Wir lesen R5.9-11:

"Denn Christus starb, *als* wir noch schwach waren gemäß *der* Frist, für *Gott*-Unehrende. Denn kaum wird jemand für *einen* Gerechten sterben; denn für das Gute wagt möglicherweise jemand auch *zu* sterben. *Gott* aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlen waren. Wieviel mehr daher, *da* wir nun in seinem Blut gerechtfertigt worden sind, werden wir durch ihn *weg* vom Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem *Gott* durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden. Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen uns auch in *Gott* durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir nun die Veränderung empfangen."

Gott hat in Christus alles verändert, und das zu einer Zeit, "als wir noch Feinde waren". Was das für die Schöpfung bedeutet, werden wir uns im Einzelnen ansehen. Paulus fährt mit einem "denn" fort und begründet nun das in den Versen 1-5 Gesagte wie folgt:

R5:6 – Denn Christus starb, *als* wir noch schwach³⁶ waren gemäß *der* Frist³⁷, für *Gott*-Unehrende.

Alle waren *Gott*-Unehrende, Verfehlen, Feinde. Das sahen wir schon durch die Zusammenfassung der ersten drei Kapitel des

³⁵ s. Fortsetzung in "Wortdienste" Nr. 016.

³⁶ **schwach** - ἀσθενής (*asthenäs*) - hilflos (MA); ohnmächtig (HL); kraftlos (PF, u.a.); schwach (BK, DÜ, EF).

³⁷ **Frist** - καιρός (*kairos*) - Frist oder Zeit (Zeitpunkt) eines bestimmten Geschehens.

Römerbriefes.³⁸ Deshalb müsste der Beginn von Vers 6 besser mit "dennoch starb Christus" übersetzt werden.³⁹ Obwohl wir schwach waren und Gott nicht ehrten (V6); obwohl wir Verfehlter waren (V8); obwohl wir Feinde waren (V10) – dennoch starb Christus! Das ist, menschlich betrachtet, nicht zu fassen. Deshalb auch der Hinweis in Vers sieben, dass jemand so etwas noch nicht einmal für einen Gerechten machen würde, wieviel weniger für einen Ungerechten. Aber dazu später mehr.

In E2:1-3 zeigt uns der erhöhte Herr durch Paulus, dass wir Gestorbene waren und dem Willen des Fleisches folgten: "Auch euch..., *die ihr* Erstorbene seid in euren Danebenfällen und Verfehlungen, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *inner*wirkt. In welchen auch *wir* uns einst alle bewegten in den Begierden unseres Fleisches, tuend den Willen des Fleisches und der Sinne, und waren *von* Natur Kinder *des* Zorns wie auch die Übrigen."⁴⁰ An anderer Stelle lesen wir: "Auch euch, die ihr erstorben seid in den Danebenfällen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er zusammen lebend gemacht samt ihm, uns alle Danebenfälle gnadend *erlassend*."⁴¹ Ebenso schrieb Paulus auch an Titus: "Denn einst waren auch wir Unverständige, Unfügsame, Irrrende, mancherlei Begierden und Lüsten Sklavende, *unser* Leben in Bosheit und Neid durchführend, Abscheuliche, einander Hassende." (T 3:3)

Welch eine erschreckende Bilanz menschlicher Existenz! Und **dennoch** hat Gott uns Seine Liebe gegeben.⁴² "**Denn** ^{noch} starb Christus..."⁴³

³⁸ s. Einleitung des ersten Teiles mit dem Thema: Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht.

³⁹ ἔτι γὰρ - w. noch denn.

MT - **Denn** Christos, als wir noch schwach waren, starb **noch** zu (dieser) Zeit für Gottlose.

⁴⁰ s. Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 014.

⁴¹ K2:13

⁴² R5.5

⁴³ R5:6

Wie wir aus G4.4 wissen, geschah dies zu der von Gott bestimmten Zeit, wenn wir lesen: "...als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz."⁴⁴ Dadurch wurde die grundlegende Veränderung⁵⁷ eingeleitet und durch ihren Vollzug die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des gesamten Alls gelegt.

Diese Veränderung⁵⁷ ist durch die Treue in Seinem Blut möglich geworden. Davon lesen wir u.a. in R3.25,26: "...welchen Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse *infolge* des Ertragens Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*."⁴⁵

In den nachfolgenden Versen 7 und 8 wird uns nun die Einzigartigkeit dieser Liebe vor Augen geführt.

R5:7 – "Denn kaum wird jemand für ⁴⁶*einen* Gerechten sterben; denn für ⁴⁷das Gute wagt möglicherweise jemand

⁴⁴ vgl. 1P1:20 – "...vorhererkannt worden zwar vor Herabwurf des Kosmos, offenbart worden aber in der letzten Zeit wegen euch." / H9:26 – "...sonst hätte er vielmals leiden müssen vom Herabwurf des Kosmos an; nun aber ist er einmal aufgrund der Vollendung der Äonen offenbart worden zur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer."

⁴⁵ vgl. 1P1.19.

⁴⁶ **ein Gerechter ... das Gute – Zit. EF**: "... ob die beiden Begriffe maskulinisch oder neutr. zu deuten sind ... ist schwer zu entscheiden."

⁴⁷ **das Gute** - a.Ü.: Wohltäter (MA); der Gute (das Gute) (WU); der Gütige (wdBl); ...für einen *solchen* Guten (BK rückbez.); das Gute (HL); der Gute a: das Gute (DÜ); das Gute (S+Z).

Zit. HM: "Nämlich für das Gute (ὑπὲρ τοῦ ἀγαθοῦ neutr., ... nicht masc., in welchem Falle man den ἀγαθός [*Guten*] entweder mit dem δίκαιος [*Gerechten*] identifizieren oder einen willkürlichen Unterschied machen müsste, überdies den Artikel nicht erklären könnte), also um anderen die ζωὴ αἰώνιος [*äonisches Leben*] zu verschaffen, lohnt sich das Sterben wohl der Mühe."

Paulus verwendet ἀγαθός (*agathos*) in verschiedenen Fällen, aber immer *neutr.*! neutr.nom. PM14; neutr.gen. R2.10; 7.13; 10.15; neutr.dat. R12.9,

auch zu sterben."

Jesus stellt in J15:13 fest: "Größere Liebe hat niemand, als diese, dass jemand seine Seele lässt für seine Freunde." Trotzdem sterben Menschen für Menschen höchst selten; für eine gute Sache oder Ideologie dagegen schon eher. Paulus berichtet uns z.B. in R16:4 von Priska und Akylas: "...die für meine Seele ihren eigenen Hals eingesetzt haben..." Aus dem Leben Davids wird Folgendes berichtet: "David war aber damals auf der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister war damals zu Bethlehem. Und David hatte ein Gelüste und sprach: Wer wird mich mit Wasser tränken aus der Zisterne von Bethlehem, die am Tore ist? Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Zisterne von Bethlehem, die am Tore ist, und trugen und brachten es zu David. Aber er wollte es nicht trinken und goss es aus als Trankopfer dem JHWH; und er sprach: Fern sei es von mir, JHWH, dass ich solches tue! Sollte ich das Blut der Männer trinken, die mit Gefahr ihres Lebens hingegangen sind? Und er wollte es nicht trinken. Das taten die drei Helden." (2S23:14-17)

Das Wort Gottes fordert uns in 1J3:16 auf, für die Brüder, d.i. der Leib des Christus, die Seele zu geben: "In diesem erkannten wir die Liebe, dass jener für uns seine Seele setzte; auch wir schulden, für die Brüder die Seele zu setzen." Der nächste Vers zeigt uns, dass Gott den Maßstab dafür nicht nur gesetzt, sondern auch selbst beispielhaft eingehalten hat.

R 5:8 – "Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlen waren."

Gott aber hat das Beste geopfert, den Sohn; deshalb ist der Tod Jesu die höchste Verherrlichung der Liebe Gottes: "Denn also liebt Gott den Kosmos, dass er den einziggezeugten Sohn gab, auf dass jeder, der hinein in ihn treu ist, nicht verloren gehe, sondern

21; 13.3; neutr.acc. R13.4; 16.19; G6.10; 1TH5.15.

Weil Paulus "gut" immer im *neutr.* nennt, und weil "der Gute" hier nicht eine Steigerung des "Gerechten" sein kann, habe ich mich für "das Gute" entschieden.

"Der Gute" als substantiviertes Adjektiv kommt nur in M19.17 vor.

äonisches Leben habe." (J3:16)

Dies ist Liebe ohne Vorbehalt!

"In diesem ist die Liebe Gottes in uns offenbart worden, dass Gott seinen alleingezeugten Sohn hinein in den Kosmos gesandt hat, auf dass wir durch ihn lebten. In diesem ist die Liebe Gottes: nicht dass wir Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen Sohn *als* Sühne betreffs unserer Verfehlungen gesandt hat." (1J4:9,10)

Dies ist die Liebe, die uns festhält, sodass uns nichts von ihr trennen kann!

"Wer wird uns trennen von der Liebe Gottes? Drängnis oder Einengung oder Verfolgung oder Hunger oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert? ...Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch *Anfängliche*, weder Bestehendes noch Künftiges, noch *Vermögenskräfte*, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe Gottes, der in Christus Jesus, unserem Herrn." (R8.35,38,39)

Diese Liebe ist das "Zusammenbindende der Vollendung".⁴⁸ Auch Hosea darf sagen, dass Gott uns mit Seilen der Liebe an sich bindet.⁴⁹ Das Beste an dieser "Liebesbindung" ist, dass sie niemals gelöst werden wird, denn gemäß 2T2.13 "...ist Gott treu, auch wenn wir untreu sind." In der Liebe Gottes sind wir heute bereits lebend gemacht: "Gott aber, *der* reich ist in Erbarmen, um seiner vielen Liebe willen, *mit* der er uns liebt, machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene sind, zusammen *mit* dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete!" (E2.4,5)

Christus starb für alle! "Denn die Liebe des Christus drängt uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb, demnach starben alle."⁵⁰ Der Gerechte wurde gemäß 2K5.21 für uns zur Verfehlung

⁴⁸ K3.14, DÜ

⁴⁹ HO14.11

⁵⁰ 2K5:14

gemacht: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."⁵¹

Wenn Gott solches für Verfehlen (Ungläubige) und Feinde tat⁵², ist die nachfolgende Schlussfolgerung des Apostels durchaus nachvollziehbar.

R5:9 – "Wieviel mehr⁵³ daher, da wir nun in seinem Blut gerechtfertigt worden sind, werden wir durch ihn weg vom Zorn gerettet werden."

Das Blut weist auf das Opfer Jesu hin, welches durch die Opfer im AB vorgeschattet wurde, von denen wir in H9:12-14 lesen: "...er kam aber *auch* nicht durch Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das eigene Blut kam er ein für allemal hinein in die heiligen *Stätten*, äonische Erlösung findend. Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Asche einer Färsche, auf die Gemeingemachtwordenen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, *in* wie vielem, vielmehr, wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den äonischen Geist makellos Gott darbrachte, euer Gewissen reinigen von erstorbenen Werken, damit ihr dem lebenden Gott dient!"

Im Blut Jesu ist umfassende Sühnung⁵⁴ und Freilösung für alle geschehen! Die nachfolgenden Bibeltexte zeigen dies auf eindruckliche Weise:

R3:24,25 – "Christus Jesus ...welchen Gott sich als Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

⁵¹ vgl. 1P3.18

⁵² R5.6-8; 8.32

⁵³ **wieviel mehr** - πολλῶ μᾶλλον (*pollō mallon*) - noch viel sicherer, gewisser (EF); in vielem viel mehr (DÜ); es ist die Steigerung der Heilsgewissheit (HL).

⁵⁴ 1J2.2

E1:7 – "In welchem (Christus) wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Erlassung der Danebenfälle gemäß dem Reichtum seiner Gnade."

E2:13 – "Nun aber, in Christus Jesus, wurdet ihr, die ihr einst fern wart, in dem Blut des Christus nahe."

K1:20 – "...und durch ihn (Christus) in jeder Beziehung die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

1P1:18,19 – "...wahrnehmend, dass ihr nicht durch Verderbliches des Silbers oder mittels dem Golde erlöst wurdet von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern durch das wertvolle Blut des Christus, als eines makellosen und fleckenlosen Lammes."

EH1:5 – "...und von Jesus Christus, der der Zeuge ist, der Treue, der Erstgeborene der Erstbornen und der Anfängliche der Regenten der Erde. Dem, der uns liebt und uns aus unseren Verfehlungen erlöst hat in seinem Blut."

Durch das Blut haben wir nun auch gemäß H10:19 Zutritt in die heiligen *Stätten*: "Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Hineinweg in die heiligen *Stätten* ..."

Deshalb wird die ἐκκλησία (*ekkläsia*) aus dem Zorn geborgen. In 1TH1:10 heißt es von Jesus: "...der uns birgt aus dem kommenden Zorn." Und weiter in 1TH5:9 lesen wir: "Da Gott uns nicht hinein in Zorn gesetzt hat, sondern hinein in *Umschirmungsmachendes*⁵⁵ der Rettung durch unseren Herrn Jesus Christus." Für die ἐκκλησία

⁵⁵ **Umschirmungsmachendes** – περιποίησις (*peripoiäsisis*) 5x subst. E1:14; 1TH5:9; 2TH2:14; H10:39; 1P2:9; 3x verb. L17:33; A20:28; 1T3:13 – Umgetanes (DÜ).

LB32.7 – "... aus Bedrängendem umfelst du mich .." (DÜ); bei aller Drängnis sind wir sicher, dass wir von IHM umschirmt werden.

LB40.12 – auch Gnade und Treue "umfelsen" die, die SEIN sind.

(*ekkläsia*) gibt es keine Verurteilung.⁵⁶

Die folgenden Verse zeigen uns nun die allumfassende Veränderung, die *infolge* des Blutes des Christus gewirkt wurde.

R 5:10 – "Denn wenn wir, *als Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert*⁵⁷ wurden, wieviel mehr werden wir, *als Verändertwordene, infolge seines Lebens gerettet werden.*"

Zunächst ein klärendes Wort zu dem hier vorkommenden Begriff "verändern"⁵⁷, der meist mit "versöhnen" wiedergegeben wird.

Das Grundtextwort hat die Bedeutung von "austauschen", "austauschen" oder "verändern". Mit dem Wort "versöhnen" wird in unserer Sprache "sühnen, gutmachen, aussöhnen" verstanden.⁵⁸ Davon ist hier aber keine Rede. Die Sühnung hat Gott "durch den Tod seines Sohnes" einseitig aus Gnade vollbracht. Hier wird nun auf die Folgen dieser Gottestat hingewiesen. Durch das Opfer des

⁵⁶ R8.1 – "Demnach *ist* nun keine Verurteilung denen, *die* in Christus Jesus *sind*."

⁵⁷ **verändern** – καταλλάσσω (*kat allassö*) – fr. versöhnen; w. herabändern oder allbezüglich ändern (DÜ); ausgleichen oder austauschen, vergl. 2K5.21 (HL); verändern und in seine Neuordnung hinein versetzen (M. Schacke).

Zit. FHB, WOBE2/396: "Wenn wir um die außerordentliche, unübertreffbare und unabdingbare Wirkung dessen wissen, was Gott in SEINEM Sohn auf GOLGOTHA´ getan hat, wenn wir wissen, dass dort alles herabgeändert wurde, dann ist für unsere geistlichen Augen nichts negatives mehr zu sehen. 'Herabändern' heißt: durch ein Herab ändern. Da wird das ganze alte Gebäude abgebaut, der ganze alte Kosmos mit seiner Verfehlung, seinen Ausschreitungen, seinen Danebenfällen, mit allem, was sich an Finsternis, an Negativem, an Bosheit errichtet und gegen die Größe Gottes erhoben hat. Das Wort Gottes erklärt, dass sich dies alles durch das Herab des Sohnes grundlegend geändert hat :R5.10:"

Zit. wdbJ: "Hinter Versöhnung steht der Gedanke von Veränderung. Sie ist ein Werk Gottes, und sie bewirkt eine Veränderung von einem Zustand der Feindschaft in einen Zustand des Angenommenseins und der Freundschaft."

⁵⁸ s. dazu auch in: "Wortkunde der Bibel", von F.H. Baader, S. 473ff.

Gottessohnes hat sich "von oben her in jeder Beziehung alles geändert"⁵⁸ Das Verständnis von "versöhnen" ist beim Bibelleser m. E. durch die Übersetzung von 2K5.18-20 entstanden, wo uns die Bibelübersetzungen vermitteln, dass Gott uns mit sich versöhnt hat und nun wir uns mit Ihm versöhnen sollen. Wörtlich heißt es aber dort: "Das Alles aber aus Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid⁵⁹ verändert dem Gott!⁶⁰

Martin Schacke schreibt dazu in der Einleitung seiner Auslegung "Der Römerbrief": "...ich gebe zu bedenken, dass es *eine* Versöhnung Gottes mit den Menschen und umgekehrt gar nicht gibt. Es kommt einfach nicht vor, dass unser Gott (...) eine Handlung (...) zurücknehmen müsste. Zum anderen ist es undenkbar, dass Gott durch (...) Gaben (...) günstig gesinnt würde. Grundsätzlich ist es doch so, dass Gott die Menschen liebt (Joh 3.16; Tit 3.4). (...) Wir müssen deshalb daran denken, dass der eigentliche Gedanke (...) immer dahin geht, Menschen in Christus total zu erneuern. Gott führt in Christus eine umfassende Neuordnung herbei. (...) Was er heute mit dem einzelnen Glaubenden tut, das wird er nach dem klaren Zeugnis der Schrift mit der ganzen Schöpfung tun (Röm 8.18ff u.a.)."

Die Veränderung in Christus ging "herab" bis in den Tod. Deshalb lesen wir in 2K5:14: "Denn die Liebe des Christus drängt

⁵⁹ Im Griechischen werden "*ind.pr.2pl.*" und "*imp.pr.2pl.*" absolut gleich geschrieben. Desh. kann man "seid verändert" oder "werdet verändert" übersetzen. Das hängt vom Verständnis des Übersetzers, den Heilsplanes Gottes betreffend, ab. Die Verse 18 u. 19 zeigen jedoch, dass die Veränderung bereits stattgefunden hat.

⁶⁰ Zit. WÖBE 3/217: "Die Aufforderung: "seid herabgeändert" lässt sich im Sinne von "lebt als in jeder Beziehung von oben her Geänderte" verstehen. Wir haben Gottes Herabänderung als Tatsache zu nehmen, wobei dieses Nehmen der Herabänderung kein Verdienst, sondern Gnade ist. Davon zeugt R5.11."

uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb, demnach starben alle." Durch diese "Herab-Änderung" wurde die Feindschaft beseitigt, wie auch hier (R5.10) indirekt bestätigt wird. Weitere Hinweise dazu lesen wir in E2:16: "...auf dass er die zwei in sich zu einem neuen Menschen erschaffe, Frieden machend, und die beiden in einem Leib dem Gott verändere durch den Pfahl, so die Feindschaft in ihm umbringend." Und K1:21,22: "Auch euch, die ihr einst entfremdet worden und Feinde wart *in* der Denkart in den bösen Werken, veränderte er aber nun in dem Leib seines Fleisches durch seinen Tod, um euch heilig und makellos und unanklagbar vor seinem Angesicht darzustellen."

Diese Veränderung in Christus ist nicht auf wenige heute Gläubige beschränkt, sondern bedeutet gemäß 1J4.14 Rettung für den ganzen Kosmos⁶¹: "Und wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat, *den* Retter des Kosmos." Das wird auch durch das "wieviel mehr" indirekt ausgedrückt. Wenn Gott schon den ganzen Kosmos in seinem gefallenen und ungehorsamen Zustand verändert hat, wieviel mehr wird Er ihn als nun Veränderten retten!⁶²

R5:11 – "Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen uns auch in Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir nun die Veränderung⁵⁷ empfangen⁶²."

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) rühmt nicht wie die "Juden" zur Zeit Jesu aus eigenen Werken, sondern in Gott durch Christus.⁶³ "Denn wir, wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes Gottesdienende *sind* und Rühmende in Christus Jesus und nicht auf Fleisch Vertrauende." (P3:3) "Sich Gottes zu rühmen ist höchste Antwort

⁶¹ Weil Gott durch Gericht und entsprechende Erziehungsmaßnahmen jeden zum Glauben führen wird. S. dazu die ausführliche Abhandlung zum Thema "Rettung" in "Wortdienste" Nr. 008/009.

⁶² **empfangen** - λαμβάνω (*lambanō*) - nehmen oder empfangen kann man nur, was vorhanden ist. Die "Herabänderung" ist somit eine abgeschlossene Sache, die keiner Ergänzung mehr bedarf.

⁶³ R2.17,23 – "Wenn du aber Jude genannt wirst und dich auf *dem* Gesetz ausruhst und rühmst dich in Gott... der du *infolge* des Gesetzes rühmst, durch die Übertretung des Gesetzes verunehrst du Gott."

auf alles, was er getan hat."⁶⁴ Solches Rühmen kennt auch das AT, wie die nachfolgenden drei Beispiele zeigen:

1S2:1 – "Und ChaNa'H betete und sprach: Mein Herz entzückt sich in JHWH, mein Horn ist erhöht in JHWH; weit ist mein Mund auf meine Feinde *zu*, denn ich freue mich *infolge* deiner Rettung." (DÜ)

JJ 61:10 – "*Mit* Erwonnen erwonne ich in JHWH, meine Seele frohlockt in meinem ÄLoHI'M, denn er bekleidete mich *mit* Gewändern *der* Errettung, *in den* Mantel *der* Rechtfertigung hüllte er mich ein, wie *ein* Hochzeiter priestert *in* Umzierung, und wie *eine* Braut sich schmückt *mit* ihren Geräten." (DÜ)

CB3:18 – "Ich aber, in JHWH will ich froh sein, ich will frohlocken in *dem* ÄLoHI'M meiner Rettung."

Aller Ruhm begründet sich in Gott aufgrund der in Christus geschehenen Veränderung.

In den folgenden Versen (12-21) begründet Paulus diese Tatsache der Heilsgewissheit in einer gewaltigen heilsgeschichtlichen Schau.⁶⁵

⁶⁴ wdBI

⁶⁵ Anmerkung: Das Thema wird im nächsten Heft der "Wortdienste" Nr. 016 fortgesetzt.

Zitate

"Die Grundeinstellung Barths besteht in der Überzeugung, dass der Mensch mit Hilfe all seiner Erkenntnis – und Denkvermögen, von sich aus nichts über Gott wissen und aussagen kann. Jede auf solchem Wege gewonnene Aussage betrifft nicht Gott selbst, sondern ein vom Menschen selbst erfundenes Gebilde, also einen Götzen. Alle Religionen des gottsuchenden Menschen sind nichts anderes als Götzendienst. Der Mensch kann wirklich nur von Gott reden, wenn er das sagt, was er selbst nicht sagen kann, sondern was er sich sagen lassen muss – von Gott selbst."

- Neuschwander über Karl Barth -

Weil auch die ganze Schöpfung schon auf Christus bezogen ist, hören wir nunmehr ein Ja und nicht bloß ein Nein zur Schöpfung. Der Gnadenwille Gottes ist universal, weil Gott außerhalb Christi überhaupt nichts mit dem Menschen zu tun hat. Das ist auch deshalb so, weil ja Christus und Gott gleich sind, nämlich der erwähnende Gott, nicht nur der erwählte Mensch. Die Schöpfung bereits ist auf Christus hin entworfen.

Gott hat das Heil für uns von Ewigkeit her beschlossen, er hat es ohne unser Zutun, außerhalb unser selbst, ohne uns zu fragen, ohne unser Einverständnis einzuholen, auf Golgatha zum Ziel geführt.

Der Mensch kann nicht gegen Gottes Willen seine Verdammnis herbeiführen. Das Heil ist nicht nur Hoffnung, nicht bloße Zukunft, sondern vielmehr Gegenwart, ja Vergangenheit. Es ist bereits unumstößlich geschehenes Geschehen, irreversibel ein Perfektum, und zwar ein ewiges. Weil Gott den Menschen von Ewigkeit her in Christus erwählt hat, dann ist die Erwählung älter als die Schöpfung. Der Bund der Erwählung ist der innere Grund der Schöpfung. So weist sich die radikale Gnade in Christus als ein liberaler Gott, dessen Geschöpf zu sein sich lohnt, und über dem bitteren "D u m u s s t" und dem strengen "D u s o l l s t" erscheint das heitere "D u d a r f s t" als die Ermächtigung des Evangeliums zum Leben.

- Karl Barth -

Abkürzungen der Bibelbücher

AT		AT		NT		NT	
1M	1. Mose	ST	Prediger	M	Matthäus	1P	1. Petrus
2M	2. Mose	LL	Hohelied	MK	Markus	2P	2. Petrus
3M	3. Mose	JJ	Jesaja	L	Lukas	1J	1. Johannes
4M	4. Mose	JR	Jeremia	J	Johannes	2J	2. Johannes
5M	5. Mose	EJ	Klagelieder	A	Apostelg.	3J	3. Johannes
JS	Josua	JC	Hesekiel	R	Römer	JD	Judas
RC	Richter	D	Daniel	1K	1. Korinther	EH	Offenbarung
RU	Ruth	HO	Hosea	2K	2. Korinther		
1S	1. Samuel	JL	Joel	G	Galater		
2S	2. Samuel	AM	Amos	E	Epheser		
1R	1. Könige	OB	Obadja	P	Philipper		
2R	2. Könige	JN	Jona	K	Kolosser		
1W	1. Chronika	MH	Micha	1TH	1. Thess.		
2W	2. Chronika	NA	Nahum	2TH	2. Thess.		
ÄR	Esra	CB	Habakuk	1T	1. Timotheus		
N	Nehemia	Z	Zephanja	2T	2. Timotheus		
ÄT	Esther	CG	Haggai	T	Titus		
IB	Hiob	S	Sacharja	PM	Philemon		
LB	Psalmen	MA	Maleachi	H	Hebräer		
VG	Sprüche			JK	Jakobus		

Sonstige Abkürzungen

AB	Alter Bund				betreffende Wort als passiv
a.Ü.	andere Übersetzung			PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfliederer
BW	Wörterbuch z. NT von W. Bauer			pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
^d	Im Grundtext steht ein Artikel			pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als part. pass.
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader			S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier			S+Z	Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zum NT, 1894
ELB	Eiberfelder Bibelübersetzung			Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
FHB	Hellenisch Lexikon von F. H. Baader			ST	Strong's Lexikon v. G. Kautz
Fn	Fußnote			vgl.	vergleiche
^h	Bedeutet vorangestellt: "hinein in"			vZtr.	vor Beginn der Zeitrechnung
hb	Bedeutet vorangestellt: "haben"			^w	Bedeutet vorangestellt: "welcher, -es, -e, -em"
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg			w.	wörtlich
ⁱ	Bedeutet vorangestellt: "in"			WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Jh.	Jahrhundert			^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv			^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. συν)
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert			Ztr.	ab Beginn der Zeitrechnung
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)				
LU	Luther Bibelübersetzung				
LXX	Septuaginta				
^m	Bedeutet vorangestellt: "mit"				
NB	Neuer Bund				
^p	Kennzeichnet nachgestellt das				

Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-------------|--|
| 001 | 1. Gott ist ein Erstatter
2. Unsere aufhimmlische Erwartung | 002 | 1. Kein anderes Evangelium
2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes |
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1 | 004 | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2 |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1
2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2 | 006 | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3
2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen | 008/
009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe) |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht
2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | | |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.de
oder: www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Alle Bücher können auch kostenlos von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
